

Herrn Bürgermeister
Peter Wirtz
Rathaus
53639 Königswinter

Vorsitzender:
Dr. Josef Griesse
Am Forstkreuz 1 – 53639 Königswinter

Stellv. Vorsitzende:
Roman Limbach
Im Mährbruch 7 – 53639 Königswinter
Thomas Koch
Im Kleefeld 48 – 53639 Königswinter

Königswinter, den 8. Mai 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitten setzen Sie den nachstehenden Antrag der Ratsmitglieder Unkelbach und Ratzke sowie der CDU-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses:

ANTRAG:

Die Verwaltung wird gebeten,

- 1. die in der Begründung dieses Antrags geschilderte Situation der Sprachförderung in Kindergärten der zuständigen Landesministerin darzulegen,**
- 2. den Landschaftsverband Rheinland in Kenntnis zu setzen und um Einschätzung zu bitten, ob die Vorgaben der Landesregierung rechtlich haltbar sind und**
- 3. zu prüfen, inwieweit aus dem Budget des Jugendamtes der Kita St.Michael geholfen werden kann, bis es entweder neue politische Vorgaben gibt und/oder die rechtliche Frage geklärt ist.**

BEGRÜNDUNG:

Auf Grund der neuen KiBiz-Regelung, ab dem 01.08.2016 die Sprachförderung nach Delfin 4 abzuschaffen und bereits ab dem 01.08.2014 Kindertageseinrichtungen zu bezuschussen, in denen besonders viele Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf betreut werden, musste der Jugendhilfeausschuss der Stadt Königswinter am 05.02.2015 gemäß § 16a und § 21b Absatz 2 KiBiz beschließen, welche Kindertageseinrichtungen für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren als plusKita- Einrichtungen und als Sprachförderkitas zusätzliche Mittel erhalten sollen.

Mit Blick auf die Verteilung der Sprachfördermittel an die Kitas hat der UA Kindertagesbetreuung sich darauf verständigt, dass ausschließlich das Kriterium der durchschnittlichen Anzahl der Sprachförderkinder in den vergangenen drei Kita-Jahren Berücksichtigung findet. Auf dieser Grundlage kam es zu einer Patt-Situation zwischen zwei Kitas, so dass am Ende das Los über die Verteilung der Sprachfördermittel entscheiden musste. Dieses nicht mehr die Belange des einzelnen Kindes berücksichtigende Verfahren halten wir für zutiefst ungerecht, da nunmehr trotz gleicher Voraussetzungen und gleicher Betreuungsbelastungen ein Kindergarten in der Stadt Königswinter für die nächsten vier Jahre bei der Sprachförderung leer ausgeht.

Mit freundlichen Grüßen

(Vorsitzender)